



Bistumsregion Deutschfreiburg

# Mitteilungsblatt

---

Mai / Juni 2025



*Foto: Sommerlicher Geburtstagskuchen by Jana Courtois*

**Bistumsregionalleitung  
Deutschfreiburg**

Bd. de Pérolles 38

1700 Freiburg

026 426 34 17

bistumsregion@kath-fr.ch | [www.kath-fr.ch](http://www.kath-fr.ch)

Ausnahmезustand auf katholisch: So kann man die letzten Wochen wohl ganz ohne Untertreibung zusammenfassen. Erst hat die Welt – und nicht nur die katholische – von Papst Franziskus Abschied nehmen müssen, um dann gebannt auf weissen Rauch und das «Habemus Papam» zu warten. Und da ist er nun, der Neue. Die wenigsten hatten ihn auf dem Zettel, diesen neuen Papst – einen Augustiner, einen Amerikaner, einen Leo.

So ganz spurlos gingen die letzten Wochen auch an der Bistumsregion nicht vorbei, der stete Blick auf die Newsfeeds, die Sorge darum, wie es nach einem Papst wie Franziskus weitergehen kann und wird. Die ersten Auftritte von Leo XIV. lassen mich hoffen, dass wir – gemeinsam – weiter arbeiten können an einer synodalen Kirche, die für alle da ist.

Jeder Wechsel ist eine Herausforderung, aber auch eine Chance. Auch bei uns in der Bistumsregion ist gerade viel in Bewegung. Manche Kolleginnen und Kollegen übernehmen eine neue Aufgabe, einige verlassen uns, andere kommen neu in unsere Teams hinzu. An dieser Stelle möchte ich mich bei allen Kolleginnen und Kollegen, aber auch und gerade bei den Administrations- und Pfarreiräten, den Pastoralgruppen und den Pfarreiangehörigen bedanken – nicht nur für ihre Unterstützung, sondern auch und gerade für ihr Verständnis und ihre Geduld für diese Prozesse, die ihre Zeit brauchen. Merci vielmals!

Nun aber wünsche ich Ihnen und Euch viel Freude bei der Lektüre,

Isabella Senghor  
bischöfliche Beauftragte



Foto: Siegfried Ostermann

# Offizielle Infos

## Geburtstag

Wir gratulieren ganz herzlich unserem geschätzten Leiter der Fachstelle Bildung und Begleitung, **Siegfried Ostermann**, zu seinem 55. Geburtstag, den er am 16. Juni 2025 feiern kann.



## Ernennung

Ebenso wurde Siegfried Ostermann zum **stellvertretenden bischöflichen Beauftragten** ab 1. Mai ernannt.  
Herzliche Gratulation!

## Priesterjubiläen



Wir gratulieren unserem Dekan der Bistumsregion Deutschfreiburg, **Pater Ludovic Nobel**, der am 29.5.2025 sein 20jähriges Priesterjubiläum feiert.



Ebenfalls gratulieren wir **Pater Volodymyr Horoshko**, der vor 15 Jahren, am 27.6. zum Priester geweiht wurde.

# Offizielle Infos

**Die Fachstelle Behindertenseelsorge in Zusammenarbeit mit der Sprachschule am Institut St. Joseph, Freiburg sucht ab 1.8.2025 eine/n Religionslehrer/in mit Erfahrung in Sonderpädagogik oder «HRU»**

## Ihre Hauptaufgaben

- Religionsunterricht am Mittwochvormittag (2 Lektionen)
- Begleitung Erstkommunion
- offen für eine Zusammenarbeit mit der Fachstelle Behindertenseelsorge im Sinne einer gemeinsamen Projektarbeit und Kommunikation

## Unsere Erwartungen

- Katechet/in RPI/KIL oder ForModula oder gleichwertige Ausbildung
- Verantwortungsbewusste, kommunikative, kreative Persönlichkeit
- Sensibilität oder Erfahrung in der Arbeit mit Menschen mit Behinderungen
- offen für die Zusammenarbeit mit einem dynamischen Team

## Was können Sie erwarten

- Vielseitige, interessante Tätigkeit mit Eigenverantwortung
- Wertschätzung und Förderung Ihrer Fähigkeiten und Ideen
- Zusammenarbeit mit einem engagierten Team
- Zeitgemässe Infrastruktur

Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen (Lebenslauf und Kopien von Zeugnissen/Zertifikaten) richten Sie bitte **bis zum 15. Juni 2025** an

[behindertenseelsorge@kath-fr.ch](mailto:behindertenseelsorge@kath-fr.ch)

Weitere Informationen sind erhältlich bei:

[martina.vuk@kath-fr.ch](mailto:martina.vuk@kath-fr.ch) T: + 41 26 426 34 35

# Rückblick

## Chrisammesse

### «Lasst uns wie Öle für vielfältigen Gebrauch sein»

Die Basilika Notre-Dame in Genf war am Dienstag dem 15. April Schauplatz der diesjährigen Chrisammesse. Priester, Diakone und pastorale Mitarbeitende der Diözese Lausanne, Genf und Freiburg hatten sich um Bischof Charles Morerod versammelt. Die Priester erneuerten ihre Weiheversprechen, die Diakone und pastoralen Mitarbeitenden bekräftigten ihre Verpflichtung, der Kirche zu dienen. Während des Gottesdienstes wurden das Katechumenenöl und das Krankenöl gesegnet und das Chrisam geweiht.



Abbé Pascal Desthieux, Pfarrmoderator und Rektor der Basilika, begrüßte Priester, Diakone, Mitarbeitende und Gläubige – über 800 Personen füllten die Basilika – und erinnerte an Kardinal Gaspard Mermillod, der den Bau von Notre-Dame initiiert hatte. Er wies darauf hin, dass die Ernennung Mermillods zum Kardinal im Jahr 1890 der Ursprung für das Bier «Cardinal» war. Am Ende der Feier lud er dazu ein, einen Blick auf die Ausstellung in den Vitrinen im hinteren Teil der Basilika zu werfen: Sie zeigt anlässlich des 200. Geburtstags des Kardinals Fotos aus seinem Leben und Gegenstände aus seinem Besitz.

«Wir sind die Kirche, also freuen wir uns, hier zu sein, und unsere Freude zeigt, was wir sind», sagte Bischof Morerod, Bischof von Lausanne, Genf und Freiburg, in seiner Begrüssung. Ihm zu Seite standen Alain de Raemy, Weihbischof und Apostolischer Administrator von Lugano, und Pierre Farine, emeritierter Weihbischof, sowie die beiden Generalvikare Bernard Sonney und Jean-Claude Dunand.

### Sich auf Menschen einstellen

In seiner Predigt fragte Bischof Morerod: «Sind wir wie Öle?», im Wissen darum, dass «wenn uns die Gnade durch das Öl gegeben wird, es Gott ist, der zuerst durch das Öl wirkt». Ja, wir sind wie Öle, «wenn wir Jesus nachahmen, wenn wir bereit sind, bis ganz nach unten zu gehen – und noch ein Stück weiter, das ist sogar besser!» Er unterschied dann bildlich zwei Arten von Apostolat: eines mit «einfachem, klarem, einheitlichem und präzisiertem Gebrauch, wie die Spülmaschinentabs», das andere «vielfältig im Gebrauch, wie das Öl, das Wunden heilen hilft», tröstet und unterstützt. Bischof Morerod ermutigte dazu, sich wie das Öl «auf die Menschen einzustellen, damit sie die Freude des Evangeliums empfangen können».

# Rückblick



Es gebe viele gute Nachrichten in der Kirche, wie die steigende Zahl der Katechumenen, die sich allein im Kanton Waadt in den letzten drei Jahren verdoppelt habe. «Aber wie ist das zu interpretieren?», fragte der Bischof. Die Menschen, die um die Taufe bitten, haben unterschiedliche Erwartungen, einen eigenen Lebensweg und eigene Erfahrungen: «Es liegt an uns, ihre Erwartungen zu verstehen und darauf zu antworten.» Denn das Evangelium weiterzugeben, bedeute nicht nur, den Glauben zu verkünden und zu erklären, sondern auch, dem anderen zuzuhören und sich auf ihn einzulassen: «Man macht nicht alles auf die gleiche Weise.»

## Heiligende und wohltuende Öle



Foto und Bild: Jana Courtois

Ein Höhepunkt des Gottesdienstes war die Weihe der Öle. Bischof de Raemy segnete das Katechumenenöl, «um das Gute zu wählen und das Böse abzulehnen». Es wurde von zwei jungen Taufbewerbern gebracht. Bischof Farine segnete das Krankenöl, «um die Prüfungen zu mildern, Trost zu spenden, Körper, Geist und Seele zu stärken». Es wurde von Seelsorgerinnen im Gesundheitswesen gebracht. Der Bischof weihte das heilige Chrisam, das Öl, das in der gesamten Diözese bei Taufen, Firmungen und Ordinationen sowie bei der Weihe einer Kirche oder eines Altars verwendet wird. Es wurde von Jugendlichen, die an Ostern und Pfingsten getauft werden, nach vorne getragen. Danach brachten die Bischöflichen Beauftragten Brot und Wein zum Altar.

Vor dem Schlussegen gratulierte Generalvikar Jean-Claude Dunand den Priestern, die ihr 10-, 25-, 40-, 50-, 60- oder 65-jähriges Weihejubiläum feierten. Am Ausgang erhielt jede und jeder das Gebet zu Maria, das die nächste Fratello-Pilgerreise aus der Westschweiz nach Rom begleiten wird, sowie ein Exemplar der Sonderausgabe des «Journal des amis de Marguerite», das zum fünften Jahrestag der Heiligsprechung von Marguerite Bays erschienen ist.



Geneviève de Simone-Cornet  
Kommunikationsbeauftragte FEDEC  
Übersetzung & Fotos: Siegfried Ostermann

# Rückblick

## Vereinigung der Pfarreien Deutschfreiburgs



**Am Freitag, 9. Mai trafen sich die Pfarreiratspräsidentinnen und Pfarreiratspräsidenten in der Seelsorgeeinheit Untere Sense zu ihrer Frühjahrsversammlung.**

Hermann Moser erzählte über die Geschichte der Kirche und zeigte sich besonders stolz über die Lourdesgrotte, die Menschen auch von ausserhalb des Pfarreigebietes anzieht.

Der Einladung zur Frühjahrsversammlung der Vereinigung der Pfarreien Deutschfreiburgs waren fast alle Delegierten gefolgt. Zur Freude aller steht die Vereinigung finanziell gut da, wie der Rechnungsbericht auswies.

Aus dem Exekutivrat berichtete Anton Meuwly den Teilnehmenden, dass für das administrative und seelsorgerliche Pastoral in Deutschfreiburg ein neues, gemeinsames Reglement erarbeitet wurde. Es wird am 22. Mai vorgestellt.

Die gegenseitige Verrechnung der Kosten für Beerdigungsgottesdienste führte zu engagierten Diskussionen, da diese Gottesdienste in den verschiedenen Pfarreien unterschiedliche Kosten verursachen.

Bei einem gemütlichen und reichhaltigen Apéro, den die Pfarrei Ueberstorf offerierte, wurden die verschiedenen Themen noch weiter besprochen und vertieft. Ein herzliches Dankeschön an die Pfarrei



Der Pfarreipräsident der gastgebenden Pfarrei Ueberstorf, Hermann Moser und Pater Volodymyr Horoshko begrüßten die Pfarreiratspräsident/innen in ihrer Kirche.

Ueberstorf für die gastfreundliche Einladung. Das nächste Mal trifft sich die Vereinigung am 7. November in Heitenried.



Fotos: Siegfried Ostermann



Der Präsident der Vereinigung Arnold Schöpfer führte mit dem Vorstand – Martina Neuhaus-Achermann, Hans Jungo und Yvette Haymoz – souverän durch den Abend.

# Rückblick

## Vollversammlung Pastoralrat

Am Montag, 12. Mai versammelten sich alle Pastoralgruppenmitglieder von Deutschfreiburg im Bildungszentrum Burgbühl zur Vollversammlung.



Die stellvertretenden bischöflichen Beauftragten, Kathrin Meuwly und Siegfried Ostermann, freuten sich über die zahlreich erschienenen Mitglieder der verschiedenen Pastoralgruppen. Es ist ein erfreuliches Zeichen der Wertschätzung und der Überzeugung, dass wir voneinander lernen können und miteinander auf dem Weg sind.

Matthias Willauer-Honegger, Leiter der Fachstelle Katechese, erklärte den Anwesenden die **Perspektiven für den Religionsunterricht** in der Schule:

In den nächsten acht Jahren wird rund die Hälfte aller Religionslehrpersonen pensioniert werden.

Seit 2021 hat keine neue Person die Ausbildung begonnen. Im Januar 2026 beginnt die ökumenische Ausbildung FriModula.



Siegfried Ostermann, Leiter der Fachstelle Bildung und Begleitung, referierte zum Thema **«Synode - wie weiter?»**

Auf der Ebene Schweiz gibt es eine Synodalitätskommission, die versucht, die Ergebnisse der Synode umzusetzen. Um das lange Abschlussdokument einem breiten Publikum zugänglich zu machen, gibt es eine Broschüre mit einer kurzen Zusammenstellung der Ergebnisse des Schlussdokumentes. Die 36seitige Broschüre, die an alle Teilnehmenden verteilt wurde, enthält auf den letzten Seiten auch eine hilfreiche Anleitung zum Synodalen Gespräch im Geist.

Das Theologisch-pastorales Bildungsangebot TBI entwickelt im Auftrag der Deutschschweizer Bischöfe eine synodale Prozessentwicklung sowie Ausbildungsmodulare, um synodale Prozesse leiten zu lernen. Die Module sind in Erarbeitung und werden ab Frühling 2026 angeboten.

In seiner zweisprachigen Osterbotschaft hat Bischof Charles Morerod die Erfahrungen in der Seelsorge von Deutschfreiburg erwähnt: Weil es keine grössere Stadt gibt, die ein natürliches Zentrum wäre, gibt es "wandernde Zentren". Die Leute kommen zu bestimmten Feiern an zentralen Orten zusammen, die immer wieder wo anders sein können. Laut Bischof Morerod wäre dieses Modell auch für andere Gegenden in LGF eine gute Idee. Die Seelsorge in Deutschfreiburg ist damit wegweisend.

# Rückblick



Die Pastoralgruppenmitglieder profitierten von ihren «Pendants» aus den anderen Seelsorgeeinheiten. So tauschten sie gegenseitig ihre Erfahrungswerte aus und auch über die Zusammenarbeit mit den reformierten Kolleg/innen wurde diskutiert. Wichtig war ihnen allen eins: **Alle Menschen sollen in der Kirche willkommen sein**



Fotos: Petra Perler

# Rückblick

## Nationaler Weltjugendtag im Tessin

### Jugendliche aus unserer Pfarrei unterwegs zum Weltjugendtag in Lugano

Am 3. Mai machte sich eine kleine Gruppe Jugendlicher mit vollgepackten Rucksäcken auf den Weg ins Tessin – Ziel: der Weltjugendtag (WJT) in Lugano.



Bereits bei der Ankunft war die Aufregung spürbar, die Vorfreude lag in der Luft. Die grosse und offene Halle, in der der WJT stattfand, beeindruckte sofort. Rundherum gab es zahlreiche Essensstände – von knusprigen Pommes bis zu erfrischendem Glacé war alles dabei.



Der Tag begann mit einem Workshop, dem die Jugendlichen zunächst mit etwas Unsicherheit, aber auch Neugier begegneten. Doch schnell wich die Zurückhaltung echter Begeisterung: Der Workshop machte grossen Spass und bot die Gelegenheit, neue Leute kennenzulernen – vielleicht sogar Freundschaften für mehr als nur ein Wochenende.

Am Abend standen Konzerte auf dem Programm. Das erste Konzert traf zwar nicht ganz den Musikgeschmack unserer Gruppe – aber das tat der Stimmung keinen Abbruch: Kurzerhand wurde der Abendspaziergang zum See zur spontanen Wasserschlacht!

# Rückblick

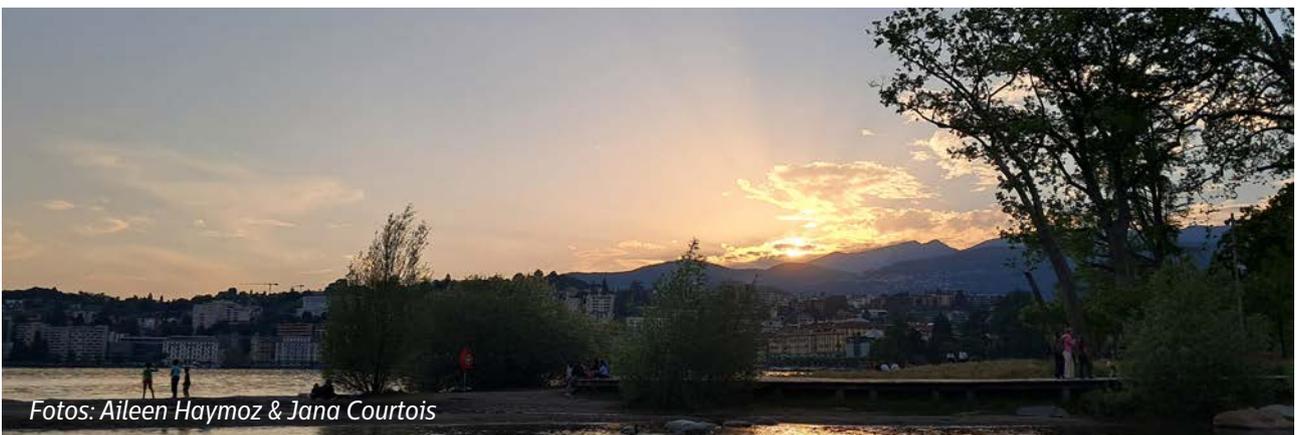
Anschließend ging es weiter zur Anbetung, die bereits in vollem Gange war. Beeindruckt von der Atmosphäre knieten die Jugendlichen, ganz ohne Worte, gemeinsam mit den anderen in die Stille.

Ein Highlight war das zweite Konzert am Abend mit Padre Guilherme, der mit seiner Techno-Musik den Nerv der Jugendlichen traf und für ausgelassene Stimmung sorgte. Müde, aber glücklich liess die Gruppe den Abend mit einem Spaziergang zurück ins Hotel ausklingen.



Am nächsten Morgen wurde gemeinsam eingekauft und das Frühstück unter freiem Himmel auf einer Bank genossen. Danach folgte eine feierliche Heilige Messe, bevor es ein letztes gemeinsames Mittagessen gab. Die verbleibende Zeit bis zur Abfahrt konnten die Jugendlichen frei gestalten – ein schöner Ausklang eines bewegenden Wochenendes. Die Rückreise verlief genauso reibungslos wie die Hinfahrt – nach vier Stunden Zugfahrt kehrten alle zufrieden und erfüllt nach Hause zurück.

*Text: Aileen Haymoz  
Praktikantin Juseso*



*Fotos: Aileen Haymoz & Jana Courtois*

# Rückblick

## Singanlass des Cäcilienverband Deutschfreiburg CVDF

### Muttertagsdinner des Seisler Mäss

Zur Eröffnung der Seisler Mäss: Chormusik zum Muttertag

Als Vorprogramm zur diesjährigen Seisler Mäss beteiligten sich rund dreissig Sängerinnen und Sänger aus den verschiedenen Cäcilienchören des Sensebezirks an der Gestaltung des Muttertagsessens im grossen Festzelt von Tafers. Das Geschenk war doppelt : Unter der kundigen Leitung von Jörg Schwendimann (Wünnewil) sang der ad-hoc-Chor zur musikalischen Einstimmung einige beliebte Lieder aus ihrem Repertoire – darunter Singe macht Frööd von Hans Althaus, Chante en mon cœur von Abbé Kaelin sowie Zämen aachoo von Benedikt Hayoz.

Danach setzten sich auch die Sängerinnen und Sänger an die festlich gedeckten Tische und genossen die musikalischen Darbietungen der weiteren eingeladenen Ensembles.

Ein grosser Dank geht an die Organisatoren, insbesondere an die OK-Präsidenten Nicolas Bürgisser und René Stritt für ihre Grosszügigkeit : Viele Mütter verschönern unsere Gottesdienste das ganze Jahr hindurch mit ihren Stimmen – dieses Essen war eine schöne Gelegenheit, ihnen herzlich dafür zu danken. Auch Tenöre und Bässe kamen auf ihre Kosten – sehr zu ihrer Freude. Eine schöne Art zu zeigen, dass Chormusik zu jedem Anlass passt – und oft nicht viel braucht, um die Herzen der Menschen zu berühren. Singe macht Frööd - Singe isch schön.



*David Sansonnens, Co-Präsident CVDF*

# Schwerpunktthema

## Wie steht Heiligkeit im Verhältnis zu Behinderung?

Wussten Sie, dass der Benediktinermönch Hermann von Reichenau, der das berühmte Lied Salve Regina verfasste, eine körperliche Beeinträchtigung hatte? Ebenso war der heilige Josef von Cupertino, der für seine Levitationen bekannt ist, ebenfalls von einer Behinderung betroffen.

Die Fachstelle Behindertenseelsorge hat in Zusammenarbeit mit den künstlerischen Bildern von Jana Courtois eine besondere Rubrik zum Thema „Behinderung und Heiligkeit“ entwickelt. Dies geschah nicht nur, weil Papst Franziskus zahlreiche Menschen mit Behinderungen kanonisiert hat, sondern auch, um zu verdeutlichen, dass eine Behinderung kein Hindernis für Heiligkeit darstellt. Im Gegenteil: Heiligkeit kann nicht nur eine Lebensaufgabe für jeden Menschen sein, sondern auch eine revolutionäre Wirkung auf andere entfalten (Gaudete et Exsultate, 2018).

Als Jesus im Johannesevangelium (Johannes, 9, 1-4) den Blinden heilte, fragten die Apostel ihn, wer gesündigt habe – er selbst oder seine Eltern? Jesus antwortete, dass weder er noch seine Eltern gesündigt hätten, sondern dass es zur Verherrlichung Gottes geschehe. Die Denkweise der Apostel, nach Ursachen für alles zu suchen, ist auch ein Teil unserer eigenen Mentalität. Wir neigen dazu, Menschen in Schubladen zu stecken...oft fühlen wir uns auch ratlos gegenüber aussergewöhnlichen und überraschenden Ereignissen. Doch manchmal gibt es auf solche Fragen keine Antwort, oder bestimmte Situationen erweisen sich als besondere Orte der Gnade und der inneren Verwandlung.



Menschen mit Behinderungen können trotz ihrer körperlichen oder geistige Einschränkungen zur Heiligkeit berufen sein. Sie können eine tiefgehende Spiritualität und eine enge Beziehung zu Gott entwickeln und selbstverständlich durch ihre Gebete, ihr Opfer und ihre Liebe zu Gott und ihren Mitmenschen Aussergewöhnliches vollbringen.

*HEILIGER JOSEF VON COPERTINO  
Patron für Menschen mit Entwicklungsstörungen  
Gedenktag: 18. September*

# Schwerpunktthema



HEILIGE MARGARETA VON CASTELLO  
Patronin der Blinden  
Gedenktag: 13. April

Bilder: Jana Courtois

Das lehrt uns auch das Leben der heiligen Margareta von Castello: In einer Welt, die oft Perfektion verlangt, galt sie als „wertlos“. Ihre Eltern wollten ein makelloses Kind – doch Gott offenbarte gerade in ihrer Schwäche Seine grösste Stärke. Margareta fand Heiligkeit, indem sie ihr Leid Christus opferte, und wurde damit zum Licht für unzählige andere. Die Tochter, die niemand wollte, wurde zu einem leuchtenden Juwel der Kirche – ein zeitloses Beispiel für Hoffnung, Vergebung und bedingungslose Liebe.

Diese Heiligen mit Behinderung sind der Beweis dafür, dass Gottes Reich Platz für uns alle hat. Wir alle haben Talente und Fähigkeiten, die wir zur Ehre der Kirche Christi einsetzen können, auch wenn unsere Familien, unsere Vorgesetzten oder die Gesellschaft diese Gaben aufgrund einer Behinderung nicht anerkennen.

Heiligen Ägidius, heiligen René Goupil, selige Benedetta Bianchi Porro, heiliger Josef von Copertino, selige Alexius Kim Si-U, selige Hermann von Reichenau, heilige Margareta von Castello, bittet für uns!

Martina Vuk Grgic  
Fachstellenleiterin Behindertenseelsorge

# Ausblick



**Cantini  
Schnuppern**

**JEDEN FREITAG IM  
MAI, 16:45-17:45 UHR**

**WER: AB 2H  
WO: VEREINSLOKAL  
BRÜNISRIED, BERGSTRASSE 27**

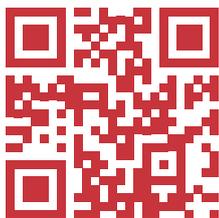
**ES ERWARTEN EUCH  
MUSIK, SPIEL UND  
SPASS!**

**ANMELDUNG: JEWEILS AM VORTAG PER  
WHATSAPP MIT NAME, WOHNORT UND  
KLASSE AN MANUELA DORTHE 079 716 76 74**

# PRÄSIDESKURS



**18.-19. SEPTEMBER 2025  
PFADIHEIM WALLISELLEN**



Mehr Infos  
findest du  
hier.



**Kirchliche  
Heilpädagogik  
2026**



**Ökumenische Zusatzausbildung  
für den heilpädagogischen  
Religionsunterricht  
im Auftrag der Kirchen**

**Modulare Weiterbildung  
für interessierte  
kirchliche Mitarbeitende**

**Januar – November 2026**  
(ca. 2 Tage pro Monat)

# Medientipps

Andrea Neuhold | Fachreferentin für Religion | DZ,  
PH Freiburg |  
Murtengasse 34, 1700 Freiburg | 026 305 72 371  
andrea.neuhold@eduf.ch



## Ist die Bibel frauenfeindlich?

### Biblische Frauenbilder und was wirklich dahinter steckt

Die Bibel bietet reichlich Stoff an frauenfeindlichen Aussagen, die unsere Kultur wesentlich beeinflusst haben. Können wir die Bibel also als frauenfeindlich abstempeln? Oder gibt es auch andere Texte in der Bibel, die ein differenzierteres Frauenbild ermöglichen? Gibt es Wege, um den Textstellen, die Potential zur Rechtfertigung der Unterdrückung der Frau beinhalten, durch die Einordnung in den Kontext ihrer Entstehung und durch genaue Lektüre die Macht zu nehmen? Wie können wir heute mit diesen Textstellen verantwortungsvoll umgehen und verhindern, dass ein archaisches Frauenbild mit Rückgriff auf einzelne Bibelverse von fundamentalistischen Kreisen als Frauenideal propagiert wird? Die Beitragsautor:innen dieses Bandes ermöglichen einen wissenschaftlich fundierten Zugang zu den Konstruktionen von Weiblichkeit in der Bibel. Leicht verständlich erläutern sie exegetische Zugänge zur Vielfalt der biblischen Frauenbilder bis hin zu den weiblichen Aspekten Gottes.

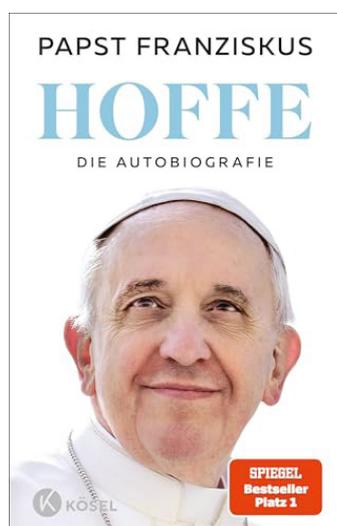
*Agnethe Siquans / Sigrid Eder (Hg.), Katholisches Bibelwerk 2025*



## Plötzlich dieses Leuchten - Pfingstgeschichten

Während es zu Weihnachten «alle Jahre wieder» neue Geschichten gibt, fällt die Bilanz zu Pfingsten ernüchternd aus: Es gibt kaum - weder alte noch neue - Geschichten zum Heiligen Geist. Dies mag damit zusammenhängen, dass Geist etwas Abstraktes ist. «Pfingsten sind die Geschenke am geringsten», hat Berthold Brecht konstatiert. Eigentlich trotzdem kein Grund, nicht zu feiern. Denn in der Bibel ist Pfingsten ein rauschendes und berausches Fest: Menschen geraten in Verzückerung, in ihnen brennt es wie Feuer, in antiquiertes Denken und Sprechen fährt die neue Luft des Pfingstgeists. Die Geschichten und Impulse des Buchs erzählen die unglaublichen Begebenheiten von Pfingsten nach und übertragen sie in die Gegenwart. Denn auch heute kann Pfingsten bedeuten: plötzlich dieses Leuchten.

*Richard Kölliker (Hg.), Theologischer Verlag Zürich 2024*



## Hoffe - Die Autobiografie

Jorge Mario Bergoglio war kein gewöhnlicher Papst: Er war der erste Jesuit auf dem Stuhl Petri, der erste Lateinamerikaner, der erste Franziskus, der Erste, der umfassende Reformen im Vatikan verfolgte. Seine Autobiografie, seine Erlebnisse spiegeln in unvergleichlicher Weise sein Vermächtnis wider, das er uns allen und trotz aller Widrigkeiten zruft: Hoffe! Das Buch erzählt chronologisch und in Franziskus' persönlichem Stil seine gesamte Lebensgeschichte. Mit grosser erzählerischer Kraft holt Papst Franziskus aus und lässt uns teilhaben an seinen intimsten Erinnerungen. Und er geht schonungslos die zentralen Anliegen seines Pontifikats an und wendet sich mutig, nüchtern und prophetisch den wichtigsten Themen unserer Zeit zu. Mit vielen Enthüllungen, Anekdoten und aufschlussreichen Überlegungen präsentiert sich diese Autobiografie emotional und gleichzeitig zutiefst menschlich, anrührend und humorvoll.

*Papst Franziskus, Kösel Verlag 2025*

# Agenda

## Fachstelle Katechese

katechese@kath-fr.ch | 026 426 34 25  
www.kath-fr.ch

**Gottesbilder im Alten Testament** am 4.6.2025, 14.00–17.00 Uhr, Saal Abraham, Bd. de Pérolles 38, 1700 Freiburg; Leitung: Prof. Sigrid Eder; Kosten: CHF 40.-; Anmeldung bis 21.5.2025 auf [www.kath-fr.ch/katechese](http://www.kath-fr.ch/katechese) oder an [katechese@kath-fr.ch](mailto:katechese@kath-fr.ch)

## Fachstelle Behindertenseelsorge

### OEBS

behindertenseelsorge@kath-fr.ch | 026 426 34 35  
www.kath-fr.ch

**Ökumenischer Abschlussgottesdienst**, 13.6.2025 um 14.00–15.30 Uhr in der Kirche St Paul, Route de la Heitera 13, 1700 Freiburg mit Konfirmation für Jugendliche aus dem Buissonnets mit anschliessendem Apéro. Leitung: Pater Ludovic Nobel und Pfarrerin Claire Sybille Andrey



## Adoray Freiburg

freiburg@adoray.ch  
[www.adoray.ch/orte/freiburg](http://www.adoray.ch/orte/freiburg)

**Nice Sunday** - Lobpreis-Gottesdienst am 1.6.2025, 18.00–19.00 Uhr, Pfarrkirche Schmitten für alle Generationen mit anschliessender kurzer Anbetung und Chill Out. Jeden ersten Sonntag im Monat

**Sommerfest & Adoray Lobpreisabend** - 22.6.2025, 15.00 Uhr: Spiel und Spass im Garten vom Salesianum; 17.00 Uhr: Grillen; 19.30 Uhr: Adoray in der Kapelle (Lobpreis, Impuls, Anbetung & Gemeinschaft); Convict Salesianum Av. du Moléson 21, 1700 Freiburg

**HEUTE: Lange Nacht der Kirchen! Kommt vorbei!**

Alle Infos unter: [www.langenachtderkirchen.ch](http://www.langenachtderkirchen.ch)



## WABE – Wachen und Begleiten

Seebezirk und Region Laupen: 031 505 20 00  
Sensebezirk und deutschsprachiger Saanebezirk: 026 494 01 40  
[www.wabedeutschfreiburg.ch](http://www.wabedeutschfreiburg.ch)

## Trauercafé jeden 2. Sonntagnachmittag im Monat.

Das Trauercafé wird von Trauerbegleitenden moderiert. Nächstes Treffen am So, 8.6.2025, 14.30–16.30 Uhr, Café Bijou (Stiftung ssb Tafers). Kosten und Anmeldung: keine.

## Grundkurs 2026 WABE Deutschfreiburg

Begleitung von schwerkranken und sterbenden Menschen in der Nacht: Freitag, 16.1. und 13.2.2026, 17–21 Uhr; Samstag, 17.1. und 24.1.2026, 7.2. und 14.2.2025, 9–16 Uhr. Auskunft: Esther Keist, Tel. 026 481 16 17; Prospekt und Anmeldungen: [wabe@wabedeutschfreiburg.ch](mailto:wabe@wabedeutschfreiburg.ch)

## Fachstelle Bildung und Begleitung

bildung@kath-fr.ch | 026 426 34 85  
[www.kath-fr.ch/bildung](http://www.kath-fr.ch/bildung)

**Sonnenaufgangsspaziergang** am 24.6.2025, 4.30 Uhr mit meditativen Texten aus der Bibel; Treffpunkt: katholische Kirche Ueberstorf; Hinweis: Gutes Schuhwerk (vorwiegend Wald- und Feldwege) wird empfohlen, eventuell Taschenlampe mitnehmen; keine Kosten, keine Anmeldung; Organisation: Bibelwerk Deutschfreiburg und Fachstelle Bildung und Begleitung; Leitung: Dr. Christoph Riedo; Kontakt: [christoph.riedo@kath-fr.ch](mailto:christoph.riedo@kath-fr.ch)

## Fachstelle Jugendseelsorge

juseso@kath-fr.ch | 026 426 34 55  
[www.kath-fr.ch](http://www.kath-fr.ch)

## Summeracademy 2025 vom 10.08.–17.08.2025

Unter dem Motto «Exploring Polarities», junge Erwachsene ab 18 bis 30 Jahren, Marienkroon, Holland; Leitung: Monika Dillier, Juseso Deutschfreiburg, [www.summer-academy.org](http://www.summer-academy.org)

## Nationales Minifest St. Gallen am 6./7.9.2025

Sei auch minimässig unterwegs, komme zum St. Galler Minifest. Seit über einem Jahr ist das OK-Minifest an der Arbeit, um die achte Auflage des Minifestes auf die Beine zu stellen. Du wirst viele Ministrant/innen aus der ganzen Deutschschweiz treffen und jede Menge coole Aktionen in über 100 Ateliers erleben! Wer: Kinder und Oberminis; Kosten: CHF 80.-; Organisatorin: Damp und Juseso; **Anmeldung so schnell wie möglich:** [juseso@kath-fr.ch](mailto:juseso@kath-fr.ch)

### Gut zu wissen:

Ansprechperson spiritueller und sexueller Missbrauch: Matthias Willauer-Honegger: 026 426 34 25.

Weitere Informationen auf:

<https://www.cath-fr.ch/de/sexuelle-praevention/>

<https://diocese-lgf.ch/de/pravention-von-sexuellem-missbrauch/>